

**Ausbildungsinhalte
zum Sonderfach Allgemeinmedizin und Familienmedizin**

Sonderfach-Grundausbildung

Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

1. Akut- und Notfallmedizin
A) Kenntnisse/Erfahrungen
1. Erkennen und Vorgehen bei akut bedrohlichen Situationen, Sofortmaßnahmen und Erstversorgung bei:
• Suizidalität
• nicht-suizidalem selbstverletzenden Verhalten (NSSV)
• Kindeswohlgefährdung (psychische, körperliche und sexuelle Gewalt, Vernachlässigung)
• Selbst- und Fremdgefährdung
• akuten Psychosen
• Bewusstseinsstörungen im Rahmen psychiatrischer Erkrankungen oder Substanzabusus
• akuten Angststörungen
• Unterbringung nach den UbG-Kriterien
• substanzbedingten Notfällen
2. Beratung von Angehörigen und Kommunikation mit Dritten in dringenden Fällen
3. Koordinierung der Maßnahmen des organisierten Rettungs- und Krankentransportwesens

B) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Erkennen und Vorgehen bei akut bedrohlichen Situationen, Sofortmaßnahmen und Erstversorgung bei:	
• Suizidalität	
• nicht-suizidalem selbstverletzenden Verhalten (NSSV)	
• Kindeswohlgefährdung (psychische, körperliche und sexuelle Gewalt, Vernachlässigung)	
• Selbst- und Fremdgefährdung	
• akuten Psychosen	
• Bewusstseinsstörungen (im Rahmen psychiatrischer Erkrankungen oder Substanzabusus)	
• akuten Angststörungen	
2. Deeskalationsmanagement	
3. Kriseninterventionelle Gesprächsführung mit Angehörigen	
4. Beratung von Angehörigen und Kommunikation mit Dritten in dringenden Fällen	

2. Basismedizin
A) Kenntnisse/Erfahrungen
1. Anamnese und Außenanamnese, Diagnostik und Behandlung häufiger Erkrankungen:
• Depressionen
• bipolare Störungen, Manie
• Angststörungen
• belastungsinduzierte Störungen
• organisch-psychische Störungen
• substanzinduzierte Störungen
• nicht-substanzinduzierte Suchtstörungen
• schizophrener Formenkreis und wahnhafte Störungen
• somatoforme und dissoziative Störungen (vor allem auch altersspezifisch häufige Symptome bei psychischer Belastung)
• Störung des Sozialverhaltens und emotionale Störungen
• Intelligenzminderung
• Ticstörungen
• Zwangsstörungen
• Schulabsentismus
• nicht-suizidales selbstverletzendes Verhalten (NSSV)
• sexuelle Identitätsprobleme
• AD(H)S und assoziierte Differenzialdiagnosen
• Schlafstörungen
• Körperwahrnehmungsstörungen
2. Fachspezifische Beurteilungen und Behandlungen:
• Verhaltensauffälligkeiten
• Störung der sozialen Interaktion
3. Erstellen eines multimodalen Behandlungsplans unter Einbeziehung des sozialen Umfelds:
• Gesprächsführung mit Kindern/Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörigen
• Einbeziehen des Helfernetzes/Planen von Helferkonferenzen
• gesetzliche Grundlagen des Jugendschutzes, der Kinder- und Jugendhilfe und des Unterbringungsgesetzes
• Beachtung kulturspezifischer Besonderheiten und Unterschiede
• Psychopharmakotherapie und Therapiemonitoring/Interaktionen (z.B. Blutkontrollen, Therapeutisches Drug Monitoring, EKG (QT-Zeit))

B) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Anamnese und Außenanamnese, Diagnostik und Behandlung häufiger Erkrankungen:	18
2. Fachspezifische Beurteilung und Behandlung:	
• Verhaltensauffälligkeiten	
• Störung der sozialen Interaktion	

3. Erstellen eines multimodalen Behandlungsplans unter Einbeziehung des sozialen Umfelds:	
<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsführung mit Kindern/Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörigen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehen des Helfernetzes/Planen von Helferkonferenzen 	
<ul style="list-style-type: none"> • gesetzliche Grundlagen des Jugendschutzes, der Kinder- und Jugendhilfe und des Unterbringungsgesetzes 	
<ul style="list-style-type: none"> • Beachtung kulturspezifischer Besonderheiten und Unterschiede 	
<ul style="list-style-type: none"> • Psychopharmakotherapie und Therapiemonitoring/Interaktionen (z.B. Blutkontrollen, Therapeutisches Drug Monitoring, EKG (QT-Zeit)) 	

3. Fachspezifische Medizin
A) Kenntnisse/Erfahrungen
1. Diagnose und Behandlung fachspezifischer Schwerpunkte unter Anwendung fachspezifischer Klassifikationssysteme:
<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsstörungen
<ul style="list-style-type: none"> • Essstörungen
<ul style="list-style-type: none"> • Intelligenzminderung
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsstörungen
<ul style="list-style-type: none"> • Autismus-Spektrum-Störungen
2. Indikation und Grenzen fachspezifischer diagnostischer Verfahren wie:
<ul style="list-style-type: none"> • psychologische Testverfahren
<ul style="list-style-type: none"> • bildgebende Verfahren
<ul style="list-style-type: none"> • differenzialdiagnostische Überlegungen (z.B. Labordiagnostik, Hörstörungen/auditive Wahrnehmungsstörung, logopädische Störungen)
3. Indikation und Risiken fachspezifischer therapeutischer Verfahren:
<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte psychotherapeutische Verfahren
<ul style="list-style-type: none"> • Krisenintervention
<ul style="list-style-type: none"> • Pharmakotherapie und Interaktionen
4. Information und Kommunikation mit Patientinnen und Patienten und Angehörigen über fachspezifische Untersuchungen und Behandlungen bzw. Entlassungsmanagement wie:
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines multimodalen Behandlungsplans
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbehandlungen
<ul style="list-style-type: none"> • Angehörigenberatung
<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungshilfe
<ul style="list-style-type: none"> • Fremdunterbringung
<ul style="list-style-type: none"> • Selbsthilfegruppen
5. Früherkennung und Intervention bei Gewalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Früherkennung von Gewaltformen, speziell im sozialen Umfeld inkl. spezifischer Gesprächsführung
<ul style="list-style-type: none"> • geeignete Interventionsmaßnahmen inkl. Dokumentation und Weiterverweisung an spezialisierte Hilfsangebote

B) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Diagnose und Behandlung fachspezifischer Schwerpunkte:	16
• Essstörungen	
• Intelligenzminderung/Entwicklungsstörungen	
• Sexualstörungen	
2. Indikation und Risiken fachspezifischer therapeutischer Verfahren, Pharmakotherapie und Interaktionen	
3. Information und Kommunikation mit Patientinnen und Patienten und Angehörigen über fachspezifische Untersuchungen und Behandlungen bzw. Entlassungsmanagement wie:	
• Weiterbehandlungen	
• Angehörigenberatung	

4. Nachsorge
A) Kenntnisse/Erfahrungen
1. Vermittlung von Nachsorgeschemata fachspezifischer Behandlungen an Patientinnen und Patienten und Angehörigen:
• Nahtstellenmanagement zur Weiterbetreuung im niedergelassenen Bereich
• Kurz- und Langzeittherapien
• interdisziplinäre Kommunikation mit Helfersystemen
• schulische und soziale Reintegrationsmaßnahmen
• kinder- und jugendpsychiatrische Rehabilitation
• Case Management

Entrustable Professional Activities (EPAs)

Kompetenzbereich: Erkennen und Vorgehen bei akut bedrohlichen Situationen, Sofortmaßnahmen und Erstversorgung
• Suizidalität [4]
• nicht-suizidales selbstverletzendes Verhalten (NSSV) [4]
• Kindeswohlgefährdung (psychische, körperliche und sexuelle Gewalt, Vernachlässigung) [4]
• Selbst- und Fremdgefährdung [4]
• akute Psychosen [4]
• Bewusstseinsstörungen (im Rahmen psychiatrischer Erkrankungen oder Substanzabusus) [4]
• akute Angststörungen [4]

Kompetenzbereich: Anamnese, Befunderhebung, Diagnostik und Therapie häufiger Erkrankungen
• Verhaltensauffälligkeiten [4]
• Störungen der sozialen Interaktion [4]
• Autismus-Spektrum-Störungen [4]
• Essstörungen [4]
• Intelligenzminderung/Entwicklungsstörungen [4]
• Sexualstörungen [4]

<ul style="list-style-type: none"> • psychosomatische Erkrankungen [4]
<ul style="list-style-type: none"> • bipolare Störungen [4]
<ul style="list-style-type: none"> • Schizophrenie [4]
<ul style="list-style-type: none"> • substanzinduzierte und nicht-substanzinduzierte Suchtstörungen [4]

<p>Kompetenzbereich: Erlernen von Indikation, Interpretation bzw. Anwendung folgender diagnostischer und therapeutischer Verfahren</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Krisenintervention [4]
<ul style="list-style-type: none"> • Deeskalationsmanagement [4]
<ul style="list-style-type: none"> • pädiatrische Pharmakotherapie/Dosierungen/Interaktionen [4]
<ul style="list-style-type: none"> • psychologische Testverfahren [1]
<ul style="list-style-type: none"> • fachspezifische Interpretation der von Radiologinnen und Radiologen bzw. Nuklearmedizinerinnen und Nuklearmedizinern erhobenen Befunde bei bildgebenden Verfahren [4]
<ul style="list-style-type: none"> • anerkannte psychotherapeutische Verfahren [1]